Region

Durch Wiesen und Wälder und tiefe Schluchten

Krattigen Sandra und Stefan Grünig-Karp fotografieren mit Leib und Seele. Ihre Eindrücke quer durch märchenhafte Landschaften der Schweiz haben sie in einem Bildband verewigt.

Ein Tagesbeginn in den Karstfelsen im Seefeld bei Habkern: Eine Impression aus dem Bildband «Naturjuwelen der Schweiz». Fotos: PD

Stefan und Sandra Grünig-Karp mit Töchterchen Carmen am Gurnigel.

Murielle Buchs

«Das Buch ist ein Lebenswerk, ein verwirklichter Traum, der seit meiner Kindheit besteht.» Stefan Grünig strahlt vor Freude, wenn er sein Werk in den Händen hält. «Eine echte Herzensangelegenheit», nickt seine Frau Sandra zustimmend. Das Krattiger Ehepaar spricht von seinem Bildband «Naturjuwelen der Schweiz», den es im Oktober vergangenen Jahres im Eigenverlag herausgegeben hat. Jede freie Minute verbringt es in der Natur und fotografiert, was ihm vor die Linse kommt. «Am liebsten sind wir in den Bergen und im Jura unterwegs.»

Positive Herausforderung

«Die Corona-Zeit hat uns mächtig aufs Gemüt geschlagen. Es musste eine positive Herausforderung her», erzählen die beiden Naturfotografen. Irgendwann hätten sie ihr Sammelsurium an verschiedensten Landschaftsfotos der ganzen Schweiz durchgesehen und entschieden, diese in einem eigenen Bildband zu veröffentlichen. «Unsere Bilder zeigen, in welch prächtigem Land wir wohnen», betonen beide.

Stefan Grünig arbeitet als stellvertretender Verwalter bei der Reformierten Kirchgemeinde Spiez. Seine Frau Sandra ist Immobilienverwalterin und arbeitet von zu Hause aus: «So habe ich auch viel Zeit für unser bald 3-jähriges Töchterchen Carmen.» Da beide in Bürojobs tätig sind, ist ihnen der Ausgleich in der Natur umso wichtiger. «Natürlich bietet insbesondere unsere Heimat, das Berner Oberland, zahllose Juwelen.» Das Grimselgebiet etwa, mit seinen mächtigen Granitfelsen und der mystischen Landschaft, bedeute ihnen sehr viel.

Abenteuer- und Reiselust

Vor der Geburt ihrer Tochter waren Stefan und Sandra Grünig auf der ganzen Welt unterwegs: in Skandinavien, Italien, Griechenland, aber auch in Asien – Taiwan, Burma – oder im Südwesten der USA. Dabei sei Letzterer ihre Lieblingsdestination geblieben, sind sie sich einig. «Später, wenn Carmen grösser ist, möchten wir uns eine Auszeit nehmen und Westaustralien und Tasmanien während zwei, drei Monaten bereisen.» Ein weiterer gemeinsamer Traum.

Beiden Eheleuten wurde ihre Abenteuerlust in die Wiege gelegt. «Mein Vater war Seemann», erzählt Stefan Grünig. Durch ihn habe er das Fernweh schon früh spüren gelernt. «Auch ich habe einen abenteuerlustigen Vater», ergänzt Sandra Karp: «Als Familie haben wir viele Teile der Welt bereist.» Diese Lebensart und die damit verbundene Entdeckerfreude möchten die Grünigs auch ihrer Tochter mit auf den Weg geben. «Besonders im Sommer kann uns Carmen auf unseren Touren begleiten. Wir möchten ihr damit den intensiven Kontakt zur Natur ermöglichen», sagen die Krattiger. «Unser nächstes Ziel als Familie wird im Sommer die Provence mit ihren blühenden Lavendelfeldern sein.» Die Kleine freue sich vor allem auf das Meer.

«Anders als die anderen»

Stefan Grünig hat nebst der Naturfotografie ein weiteres nicht alltägliches Hobby: Er betreibt ein eigenes Radio. «Das Sunradio – Radio, anders als die anderen!», lacht er. Die heutige Radiolandschaft empfinde er nur noch als «Mainstream-Einheitsbrei». Deshalb habe er vor vier Jahren beschlossen, selber Radio zu machen. «Es wird aber nur Musik gespielt, es werden keine News gesendet», informiert der 46-Jährige: «Klänge aus fernen Ländern, vermischt mit zeitlosen Melodien unserer bekannten Evergreens» seien auf Sunradio zu hören.

Das Ehepaar Grünig ist dynamisch unterwegs und packt die Dinge gerne selbst an. Die Regie ihres Bildbandes einem Verlag abzugeben, war nie ein Thema. «Wir hatten eine sehr klare Vorstellung von dem, was wir wollten – und was wir nicht wollten.» Die Publikation im Eigenverlag sei deshalb logisch gewesen. «So konnten wir das meiste selber machen: von den Fotos über die Texte bis hin zur grafischen Gestaltung», sagt Sandra Karp. «Nur den Druck mussten wir abgeben.» Aber auch diesen überliessen sie nicht dem Zufall. «Gedruckt wurde in Biel, bei einem guten Freund.» Unterstützt wurde das Projekt von der Burgergemeinde Bern. Auch deshalb sei das Buch nun in den drei regionalen Buchhandlungen Krebser in Thun, Bücherperron in Spiez und Buchhandlung Bödeli in Interlaken erhältlich.

Kommende Pläne

Manchmal vergessen wir in diesem Land, was wir eigentlich haben», geben Stefan und Sandra Grünig zu bedenken: «Freiheit, Mitbestimmungsrecht, Wohlstand.» Deshalb versuchten sie, jeden Tag dankbar zu sein und ihre Freuden zu teilen. «Unser Buch, unsere Fotoarbeiten und unser Radioprogramm sollen Lebensfreude und Ablenkung vermitteln.» Peter Reber drücke in seinem Lied «D Schnapsbrönnerei im Paradies» aus, wie auch sie die Welt betrachteten, so Stefan Grünig: «Die Menschen wurden nie aus dem Paradies, der Erde, vertrieben. Sie können und wollen es einfach nur nicht mehr sehen.» Diese Freude, im Besonderen an ihrem wunderschönen Heimatland, solle im Bildband zum Vorschein kommen, wünschen sich die Fotografen.

Nun, da Grünigs liebste Jahreszeit, der Frühling, beginnt, planen sie bereits ihre nächsten Touren: «Bisher sind wir meist unter der Schneegrenze geblieben», sagen die Naturliebhaber: «Ein nächstes Ziel wären darum auch mal Hochtouren, wie etwa auf dem Oberaargletscher.»

Auch in ihrer näheren Heimat seien sie bald wieder anzutreffen: «Wir haben gemerkt, dass wir noch gar keine guten Bilder der berühmten Blüemlisalp haben», lachen sie. «Diese wollen wir möglichst schön in Szene setzen.»

Bruno Affentranger ist neuer Präsident

Thunersee Der Hotelierverein erwartet einen guten Sommer und hat Bruno Affentranger zum Präsidenten gewählt.

Wechsel an der Spitze des Hoteliervereins Thunersee: Bruno Affentranger (Direktor Belvédère Strandhotel & Restaurant Spiez) übernahm an der Mitgliederversammlung im Gwatt die Führung von Sebastian Moser (Direktor Beatus Wellness- & Spa-Hotel Merligen). Die Stabübergabe erfolgte damit vom rechten zum linken Ufer des Thunersees und wurde am Dienstag im Deltapark Vitalresort vollzogen. Der Berner Bruno Affentranger ist seit elf Jahren im Spiezer Bélvèdere tätig und vor einem Jahr in die Region Thun gezogen. «Ich bin ein Oberländer geworden», so Affentranger. Er sieht als Präsident der Hotelieres und Hoteliers am Thunersee zwei Schwerpunkte: Es gelte die Attraktivität der Region Thunersee namentlich für Schweizer Gäste weiter auszubauen, und die Betriebe hätten dafür zu sorgen, dass sie ein attraktiver Arbeitgeber für Fachkräfte blieben.

«Vorsichtig optimistisch»

Während der Pandemie waren die Hotels am Thunersee bei den Gästen gefragt. Der Fokus auf die Schweizer Gäste und das breite Angebot mit dem See, der Stadt und den Bergen hatte sich ausbezahlt. 2021 wurde am Thunersee gar ein Rekordergebnis eingefahren. Dieses Resultat könne im Jahr 2022 wohl nicht wiederholt werden, der alte und der neue Präsident gaben sich jedoch «vorsichtig optimistisch», dass es ein gutes Jahr werden könne. Die Buchungen hätten in den letzten Wochen angezogen.

Auch die Hotels am Thunersee sahen sich in der Pandemie mit einer Abwanderung von Fachkräften konfrontiert. Es brauche grosse Anstrengungen, die Stellen für die bevorstehende Sommersaison zu besetzen. Die Integration von Flüchtenden aus der Ukraine, aber auch aus anderen Ländern sei durchaus ein Thema, war am Rand der Mitgliederversammlung zu vernehmen.

Staff Card für Hotelpersonal

Die Attraktivität als Arbeitgeber will der Hotelierverein Thunersee einerseits mit Weiterbildungsangeboten fördern. Die Kosten für die internen Angebote werden in diesem Jahr vom Verein vollumfänglich übernommen. Andererseits wird die Staff Card Thunersee lanciert. Mitarbeitende der Hotels profitieren bei zahlreichen touristischen Angeboten rund um den See von Vergünstigungen und können bei dieser Gelegenheit auch andere Betriebe kennen lernen.

Vorerst zurückhaltend positioniert sich der Hotelierverein Thunersee in Bezug auf eine digitale Gästekarte. Diese sei begrüssenswert und in Zukunft auch für das Berner Oberland unumgänglich, so Affentranger.

Bruno Affentranger. Foto: Godi Huber

Das Produkt müsse jedoch ausgereift sein. Zurzeit gebe es aus der Sicht der Hoteliers am Thunersee noch offene Fragen.

35 Gastbetriebe

Keine Wellen warfen die statutarischen Geschäfte des Hoteliervereins Thunersee, der aktuell 35 Gastbetriebe zu seinen Mitgliedern zählt. Stefan Joos (Transfair Thun) wurde als Vizepräsident, Herbert Schwienbacher (Schlossberg Thun) als Mitglied des Vorstandes bestätigt. Darüber hinaus freuten sich die Hotelieres und Hoteliers, auf der Dachterrasse des Deltaparks bei schönem Frühlingswetter und mit freier Sicht auf den Thunersee anstossen zu können – ein gutes Omen für den kommenden Sommer?

Godi Huber

Nachrichten

Polo-Hofer-Songs im AC/DC-Stil

Spiez Diesen Samstag feiern WilDC ihre Plattentaufe in der Rox Music Bar. Es dürfte eine wilde werden: Auf ihrem neuen Album «Giggerig» schmettern WilDC Polo-Hofer-Songs im AC/DC-Groove. «Eins ist dabei klar: Wenn die Schweizer Drummer-Legende Thomas Wild (Polo Hofers Schmetterband) aufspielt, ist Rock'n'Roll pur angesagt», verspricht Veranstalter Manuel Schaffer vom «Rox». Eintritt frei, Kollekte. *(pd)*

Revision der Ortsplanung genehmigt

Aeschi Mit Verfügung vom 11. April 2022 wurde vom Kanton die Ortsplanungsrevision Aeschi genehmigt, teilt die Gemeindeverwaltung mit. Baugesuche können ab sofort nach den neuen Vorschriften eingereicht werden. *(pd)*